

Uni nutzt Geld sehr effizient

„Keine andere Universität in Bayern geht so effizient mit dem Geld des Freistaates um wie wir“, freut sich Würzburgs Universitätspräsident Axel Haase. Das zeige eine Auswertung für das Jahr 2007, die das Wissenschaftsministerium für den Bayerischen Landtag hat erstellen lassen.



Foto: Knipseline / Pixelio.de

Der Haushalt der Universität Würzburg umfasst rund 180 Millionen Euro pro Jahr. Er speist sich aus mehreren Quellen: aus dem Landeszuschuss des Freistaats Bayern; aus Drittmitteln des Bundes, der Europäischen Union, der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und sonstiger Fördereinrichtungen; aus Mitteln, die andere bayerische Dienststellen als das Wissenschaftsministerium für Forschung und Entwicklung zur Verfügung stellen; aus Studienbeiträgen und Gebühren.

Die Auswertung für den Landtag zeigt: Gemessen an ihrem Gesamthaushalt finanziert sich die Universität Würzburg von allen bayerischen Landesuniversitäten am stärksten aus Mitteln, die nicht dem Landeszuschuss entstammen. Der Zuschuss des Freistaates macht im Würzburger Uni-Haushalt 64 Prozent aus; bei der Technischen Universität München sind es 66 Prozent, bei der Universität Erlangen-Nürnberg 67 Prozent. Die Schlusslichter in der Rangliste sind Bayreuth und Passau mit je 76 Prozent sowie Bamberg (78 Prozent).

Betrachtet man die Drittmiteleinahmen im Verhältnis zum Landeszuschuss, nimmt Würzburg unter den Universitäten in Bayern Platz zwei ein: auf 100 Euro Landeszuschuss kommen hier 37 Euro Drittmittel. Besser ist nur die Technische Uni (TU) München mit 42 Euro Drittmittel auf 100 Euro vom Freistaat.

Geld von Bund und DFG

Differenziert man die Statistik nach Drittmittelgebern, liegt Würzburg bei Mitteln von der DFG und vom Bund für das Jahr 2007 auf Rang eins in Bayern, bei Mitteln von sonstigen Geldgebern wie Industrie oder Stiftungen aber nur auf Rang sechs. Hier erzielt wiederum die TU München den höchsten Wert, gefolgt von Erlangen und Augsburg.

Präsident Haase: „Insgesamt ist der Zuschuss, den das Land Bayern der Universität Würzburg überweist, gut investiertes Geld, das sehr effizient genutzt wird.“ Über die Universität hinaus würden damit in der Region zusätzliche Beschäftigung und damit ein höheres Steueraufkommen erzeugen.

Studierende und Drittmittel als Motoren für die Region

Laut Haase zeigen Berechnungen, dass keine andere staatliche Finanzierungsmaßnahme so hohe wirtschaftliche Effekte für eine Region erziele wie Zuschüsse an Hochschulen und andere Forschungseinrichtungen: Der Zuzug von Studierenden und das Einwerben von Drittmitteln seien die wesentlichen Motoren für diese positive Nettowirkung. Allein an der Universität Würzburg würden durch Drittmittel 1.300 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.

Quelle: Bayerischer Landtag, 16. Wahlperiode, Drucksache 16/1482

Ihre Meinung ist gefragt

Seit mittlerweile zwei Jahren gibt es den „neuen“ **BLICK – das Magazin der Universität Würzburg**. Bunter, übersichtlicher und vor allem leichter zu lesen soll das Heft nach der Neugestaltung sein. Insgesamt acht Ausgaben sind inzwischen erschienen – jetzt interessiert uns Ihre Meinung. Sind die Texte lesbar? Finden Sie sie informativ? Was halten Sie von der Auswahl der Themen? Wie gefällt Ihnen die Gestaltung? Und wünschen Sie sich mehr oder weniger Ausgaben im Jahr – oder passt's grad so? Sagen Sie uns Ihre Meinung, nehmen Sie an unserer **kurzen Online-Umfrage** teil – das Antworten dauert nur wenige Minuten und erfolgt selbstverständlich anonym. Teilen Sie uns mit, was Sie von BLICK halten, damit BLICK noch besser werden kann. [Hier geht's zur Umfrage!](#)

Visionen vom Internet der Zukunft

Wie kann man das Internet fit machen für zukünftige Anforderungen? Über diese Frage diskutieren rund 100 Experten aus der ganzen Welt auf einer Tagung in Würzburg. Organisiert hat das Treffen der Lehrstuhl für Informatik 3 der Universität Würzburg.

In seinen Anfängen war das Internet ein wissenschaftlich geprägtes Netzwerk, in dem Forscher sich untereinander austauschten. Inzwischen ist das Netz zu einer Plattform gewachsen, die sowohl wirtschaftlich als auch gesellschaftlich eine enorme Bedeutung besitzt. Ein Leben ohne E-Mail und Amazon, YouTube, StudiVZ und Twitter ist zumindest in den industrialisierten Ländern kaum noch vorstellbar. Dabei ist die Internettechnik eine Entwicklung der 70er- und 80er-Jahre; eine Anpassung an diese neuen Dienste und ihre Anforderungen ist im Wesentlichen ausgeblieben.

Damit das Internet auch in Zukunft seine Aufgaben erfüllen kann, denken Wissenschaftler über eine Erneuerung seiner Strukturen und Algorithmen nach. Die Tagung, die am 27. und 28. Juli an der Universität Würzburg stattfinden wird – der EuroView-Workshop – dient hierzu als Forum, in dem sich Experten aus aller Welt austauschen können. Das Motto des diesjährigen Treffens lautet „Visionen zum Internet der Zukunft“. Hochkarätige Fachleute aus den USA, Asien und Europa halten Vorträge. Erwartet werden insgesamt rund 100 Teilnehmer aus Industrie und Forschung.

Der EuroView setzt eine Reihe von Workshops fort, die seit dem Jahr 2000 vom Lehrstuhl für Informatik 3 (Prof. Phuoc Tran-Gia) organisiert wird und in Würzburg stattfindet. Ausrichter ist die Informationstechnische Gesellschaft des Verbands der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (VDE), ein Zusammenschluss deutscher Fachleute in der Informatik. Die

europäische Exzellenzinitiative EuroNF unterstützt das Treffen. In dem von der Europäischen Union geförderten Eliteprogramm EuroNF (Network of the Future) arbeiten Forscher aus 35 Instituten in 17 Ländern im Bereich zukünftiger Netzwerktechnologien auf europäischer Ebene zusammen. Die Universität Würzburg ist mit dem Lehrstuhl von Phuoc Tran-Gia in beiden Organisationen vertreten.

Kontakt:

- Prof. Dr.-Ing. Phuoc Tran-Gia, T: (0931) 31-86630, E-Mail: trangia@informatik.uni-wuerzburg.de
- Dr. Michael Menth, E-Mail: menth@informatik.uni-wuerzburg.de
- Tobias Hoßfeld, E-Mail: hossfeld@informatik.uni-wuerzburg.de

Link: <http://www3.informatik.uni-wuerzburg.de/euroview/2009/>

Algebra, Zahlentheorie, Riemannsche Flächen

Erstmals bietet das Institut für Mathematik seinen Studierenden eine Sommer-Schule an. Die Idee stammt vom Studenten Florian Stefan und stieß auf Wohlwollen – auch bei der Kommission zur Verwendung der Studienbeiträge in der Mathematik, die nun die Finanzierung der Sommer-Schule bewilligt hat. Interessierte müssen sich bis Ende Juli anmelden.

Algebra, Zahlentheorie und Riemannsche Flächen: Darum geht es bei der Würzburger Sommer-Schule für Mathematik. Sie findet von Montag bis Samstag, 21. bis 26. September statt. Angesprochen sind alle Würzburger Studierenden, die sich eine Woche lang mit anspruchsvollen mathematischen Problemen befassen wollen.

Für die Sommer-Schule können sich interessierte Studierende bis Ende Juli anmelden, und zwar auf den Internet-Seiten der Mathematik. Dort finden sich auch weitere Informationen.

[Homepage der Sommer-Schule](#)

Programm der Sommer-Schule

In Vorträgen bieten die Professoren Kay Magaard (Birmingham), Peter Müller (Würzburg) und Jürgen Wolfart (Frankfurt/Main) bei der Sommer-Schule eine Übersicht über kombinatorische, arithmetische und gruppentheoretische Eigenschaften Riemannscher Flächen an. Andererseits können die Studierenden ausgewählte Themen bearbeiten und die Ergebnisse den anderen Sommer-Schülern vorstellen.

Zwei externe Dozenten

Kay Magaard ist Dozent am Institut für Mathematik der Universität Birmingham und arbeitet auf dem Gebiet der Gruppentheorie. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Erforschung der Operationen von Gruppen auf algebraischen Kurven. Gemeinsam mit dem Würzburger Mathematiker Peter Müller berichtet er über das Umkehrproblem der Galois-Theorie.

Jürgen Wolfart lehrt am Institut für Mathematik der Universität Frankfurt am Main. Zu seinem Arbeitsgebiet gehört das Studium der arithmetischen und funktionentheoretischen Eigenschaften Riemannscher Flächen mit Mitteln der Gruppentheorie und Kombinatorik. In seinen Vorträgen stellt er so genannte Dessins d'enfants auf solchen Flächen vor.

Erster Vortrag über Fermat-Kurven

Zur Eröffnung der Sommer-Schule spricht Professor Wolfart: Er beantwortet die Frage, warum Fermat-Kurven so interessant sind. Der Vortrag eignet sich auch für Studierende, die für eine weitere Teilnahme an der Sommer-Schule keine Zeit oder keine hinreichenden Vorkenntnisse haben.

Eine Exkursion ist für Mittwoch geplant; am Samstag endet die Sommer-Schule mit einem Kolloquium. Dabei werden aktuelle Forschungsarbeiten vorgestellt und mit dem Publikum diskutiert.

Kontakt: Prof. Dr. Jörn Steuding, Institut für Mathematik, T (0931) 31-85008, sommerschule@mathematik.uni-wuerzburg.de

Lorbeer für innovative Teamprojekte

Vernetzte Fahrpläne, innovative Denksportaufgaben und ein Pflichtenheft zur Auftragsvergabe: Mit diesen Projekten haben Studententeams der Uni Würzburg bei der „Projekta 2009“ Erfolg gehabt. In der vergangenen Woche haben sie ihre Arbeiten der Öffentlichkeit vorgestellt.



Die Gewinner der Projekta 2009 in der Kategorie "Innovativstes Produkt" und ihr Dozent, Dr. Harald Wehnes (l.). (Foto Informatik)

„Wie komme ich am schnellsten mit öffentlichen Verkehrsmitteln von A nach B?“ Geht es nach einem Würzburger Team von Studierenden wird der Online-Service B.o.B. in Zukunft diese Frage beantworten. Die zentrale Informationsquelle vereint zahlreiche Verkehrsbetriebe unter einem Dach, macht dem Nutzer alle Bus- und Bahnzeiten zugänglich und ermöglicht so eine Routensuche, die verschiedene Verkehrsmittel miteinander kombiniert.

Das Angebot arbeitet nach dem so genannten Wiki-Prinzip: In Form von dynamischen Fahrplänen kann der Anwender einerseits Abfahrts- und Ankunftszeiten selbst modifizieren; andererseits bietet ihm B.o.B. die Möglichkeit, bereits modifizierte Fahrpläne zu verwenden und eigene freizugeben. Für diese Idee erhielt das Team von Andreas Schmidtke, Maria Haubner, Katrin Krämer, Dogan Cinibir und Lenz Weber die Auszeichnung für das „Innovativste Produkt“ bei der Projekta 2009.

Die Bewerber um den Projekta-Preis sind alle Teilnehmer der Lehrveranstaltung „Professionelles Projektmanagement in der Praxis“. In dieser Vorlesung lernen sie, welche

Leistungen mit interdisziplinärer Teamarbeit und professionellem Projektmanagement erreicht werden können. Ihre Aufgabe besteht darin, ein neues, innovatives und erfolgreiches Internet-Unternehmen zu gründen – von der Idee bis zum fertigen Webauftritt – und dazu die Methoden und Techniken des professionellen Projektmanagements einzusetzen. Die besten Arbeiten werden anschließend mit der „Projekta 2009“ prämiert – einer kleinen Statue, die an die Venus von Milo erinnert.

Weitere Preisträger

In der Kategorie „**Beste Projektdurchführung**“ erhielt das Team von Polina Dite, Stephan Dietrich, Daniel Bartholomae, Anh Ngoc Phung und Michael Seufert die Projekta 2009. Die Studierenden haben ein Pflichtenheft zur Vergabe eines Auftrags an einen Dienstleister erstellt. Ihr Portal soll dabei helfen, das Innovations- und Gründerzentrum Würzburg (IGZ) mittelfristig als Marke und Qualitätssiegel für die Region Mainfranken zu etablieren.

Die Projekta 2009 für die „**Beste Präsentation**“ ging an das Team von Sabrina Graf, Georg Lutz, Reinhard Munz, Christopher Metter und Lucia Nicolau, die das Denksportportal Ahmes.de ins Leben gerufen haben. Auf Ahmes.de werden täglich Rätsel in verschiedenen Schwierigkeitsklassen veröffentlicht, die die Mitspieler in einer festgelegten Zeit lösen müssen. Die Teilnahme in höheren Klassen muss sich hierbei erst durch Siege in niedrigeren Klassen erspielt werden. Der schnellste Spieler einer Klasse erhält einen Preis und die Möglichkeit, in die nächste Schwierigkeitsklasse aufzusteigen. Zusätzlich werden die Gewinner der höchsten Schwierigkeitsklasse in der „Hall of Fame“ veröffentlicht.

Projektmanagement an der Uni

Die praxisorientierte Vorlesung „Professionelles Projektmanagement in der Praxis“ ist eine gemeinsame Lehrveranstaltung der Professoren Phuoc Tran-Gia (Informatik) und Margit Meyer (BWL/Marketing). „Es macht immer wieder Spaß mitzuerleben, wie die Zusammenarbeit von Informatikern, Betriebswirten und Teilnehmern aus anderen Fachbereichen in interdisziplinären Teams zu außerordentlichen Leistungen führen“, so der Dozent der Veranstaltung Harald Wehnes. Besondere Highlights in diesem Semester waren die beiden Gastvorträge von Ingo Rollwagen, Deutsche Bank Research „Projektwirtschaft 2020“ und Benedict Gross „Agiles Projektmanagement“. Projektmanagement hat sich in den letzten Jahren als beste Managementmethode durchgesetzt, um Unternehmensziele erfolgreich umzusetzen. In Wirtschaft und Verwaltung werden komplexe Aufgabenstellungen in der Regel in Form von Projekten mit interdisziplinären Teams abgewickelt.

Link: www3.informatik.uni-wuerzburg.de/courses/vorl_09_ss/projman/

Aus Freude am Rechnen

Managergehälter, Roboter und Konkrete Kunst: Bei den Schüler-Projekttagen an der Fakultät für Mathematik und Informatik der Universität Würzburg dreht sich vier Tage lang alles um die faszinierende Welt der Zahlen.

Vom 21. bis 24. Juli führt die Fakultät für Mathematik und Informatik der Universität Würzburg ihre jährlichen Schüler-Projekttag durch. Teilnehmer sind 50 besonders begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler unterfränkischer Gymnasien. In dem viertägigen Seminar werden die 50 unter qualifizierter Anleitung und Betreuung durch Professoren und Dozenten aktuelle Probleme aus der Mathematik und Informatik in Kleingruppen bearbeiten. Die Schülerinnen und Schüler wurden hierfür eigens vom regulären Schulunterricht befreit.

Öffentliche Präsentation der Ergebnisse

Am Freitag, 24. Juli, präsentieren die Teilnehmer um 14 Uhr im Turing-Hörsaal im Informatik-Gebäude der Universität Würzburg ihre Projektergebnisse. Dazu ist die interessierte Öffentlichkeit herzlich eingeladen.

Themen und Dozenten der Projekttag sind:

- Faszination Zahlen (Dr. Jürgen Grahl und Rainer Schulze)
- Konkrete Kunst und Mathematik (Jan Wörler und Prof. Hans-Georg Weigand)
- Biometrische Erkennungsverfahren (Markus Ruppert und Prof. Hans-Georg Weigand)
- Ein globales Klimamodell (Prof. Christian Klingenberg)
- Roboterbau (Prof. Klaus Schilling und Dieter Ziegler)
- Was Chamäleonfische mit Mathematik zu tun haben (Dr. Jens Jordan und Dr. Martin Kleinsteuber)
- Topmanager-Gehälter im Vergleich (Prof. Michael Falk)
- Millionen oder Ruin? (Prof. Jörn Steuding)

Im Rahmen der Projekttag sind außerdem Expertenvorträge, ein Besuch im Kulturspeicher, eine Studieninformationsveranstaltung und ein Ausflug am Abend vorgesehen.

Die Teilnehmer der Projekttag sind im Schönstattheim am Hubland untergebracht und werden so die gesamten vier Tage gemeinsam verbringen, um sich ausschließlich auf ihr Thema konzentrieren zu können. Das Projekt wird von der Robert-Bosch-Stiftung finanziell unterstützt und hat das Ziel, die Zusammenarbeit von Schule und Hochschule zu intensivieren. Schülerinnen und Schülern erhalten so die Möglichkeit, die Welt der mathematischen und informatischen Wissenschaft kennen zu lernen.

Kontakt: Prof. Dr. Hans-Georg Weigand, T: (0931) 3 18 50 91; E-Mail: weigand@mathematik.uni-wuerzburg.de

Link: www.dmuw.de

Silber für Katja Wächter

Katja Wächter (27), Promotionsstudentin an der Uni Würzburg, hat bei der Europameisterschaft im Fechten die Silbermedaille im Damenflorett gewonnen – das ist ihre erste Einzelmedaille bei einer internationalen Meisterschaft. Auf nationaler Ebene kann die Studentin, die für den FC Tauberbischofsheim startet, bereits mehrere Erfolge vorweisen: 2005 und 2007 wurde sie deutsche Florettmeisterin; mit ihren Vereinskolleginnen holte sie 2006 und 2007 zudem den deutschen Mannschafts-Meistertitel. Die Fecht-Europameisterschaft fand vom 14. bis 19. Juli in Plovdiv in Bulgarien statt.



Foto: Olaf Wolf

Platz frei in der Kinderkrippe

Die Uni-Kinderkrippe im Kinderhaus St. Johannis hat ab September wieder einen Platz für ein Kleinkind ab sechs Monaten frei. Bedarfsanmeldungen nimmt ab sofort das Frauenbüro der Universität entgegen.

Das Kinderhaus St. Johannis am Rennweger Ring kooperiert seit 2005 mit der Universität und bietet zwölf Krippenplätze an. Da diese Plätze aus Mitteln der Frauenbeauftragten und des Uniklinikums bezuschusst werden, stehen die Krippenplätze vorrangig Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität und Beschäftigten des Klinikums zur Verfügung, die nach der Geburt eines Kindes oder nach der Elternzeit möglichst frühzeitig in die Forschung zurückkehren wollen.

Ausbau des Betreuungsangebots geplant

Im Zuge der Erweiterung der Universität auf das Leighton-Gelände am Hubland plant die Hochschule in den kommenden Jahren in Kooperation mit der Stadt Würzburg einen deutlichen Ausbau des Kinderbetreuungsangebotes. Auf insgesamt rund 1800 Quadratmetern Nutzfläche soll voraussichtlich ab 2011 ein Kinder- und Familienzentrum in Betrieb gehen, das zusätzlich zum bestehenden Beratungs-, Vermittlungs- und Betreuungsangebot unter anderem weitere Krippen- und Kindergartenplätze für Kinder von Studierenden und Beschäftigten anbieten will.

Ideen, Wünsche und Vorschläge für das künftige Betreuungsangebot sowie Bedarfsanmeldungen nimmt der Familienservice im Frauenbüro der Universität entgegen.

Weitere Informationen: Gisela Kaiser, Frauenbüro/ Familienservice, T (0931) 888-4343, frauenbuero@uni-wuerzburg.de

Mathe zum Anschauen

Mathematik fürs Auge erlebbar zu machen – das war die Aufgabe in einem Wettbewerb, den das Institut für Mathematik der Universität Würzburg ausgerufen hatte. Rund 550 Schüler aus Franken machten mit. Sie reichten knapp 100 Projekte ein, von denen jetzt 16 ausgezeichnet wurden.

Zeichnungen, Gemälde, T-Shirts, Bastelarbeiten und Videos sind bei dem Wettbewerb entstanden. Dabei war die Visualisierung mathematischer Themen genauso möglich wie das Aufzeigen mathematischer Zusammenhänge in der Umwelt oder im Alltag.

Für die 16 Siegerprojekte gab es Geldpreise im Gesamtwert von 1.500 Euro. Einige Preise wurden geteilt; die Gewinner in den einzelnen Kategorien sind:

Grundschulen

- Mathe-Arbeitskreis der Grundschule Winzenhohl, Hösbach, mit der Ausstellung „Gucklöcher in die Welt der Mathematik“ (1. Preis)

Die preisgekrönten Grundschüler aus Hösbach und ihre Lehrerin Carina Herteux nehmen ihre Auszeichnung entgegen, überreicht von Professor Hans-Georg Weigand. Sie

hatten sich mit ihrer Ausstellung „Gucklöcher in die Welt der Mathematik“ erfolgreich am Wettbewerb „Du siehst mehr Mathe als Du denkst!“ beteiligt. Foto: Institut für Mathematik



Klassen 5-7

- Lena Schulze, Eduard Schlutius und Leonard Koch vom Christop-Jacob-Treu-Gymnasium Lauf an der Pegnitz mit ihrem Projekt „Römische Spiegelzahlen“, bei dem solche Gleichungen gesucht werden, die in römischen Zahlen sowohl vorwärts als auch rückwärts gelesen richtig sind (1. Preis)
- 5. und 6. Klassen des Gymnasiums Feuchtwangen mit dem „Fest der mathematischen Flugdrachen“ (2. Preis)
- Klassen 6a und 6b des Regiomontanus-Gymnasiums Haßfurt mit der abwechslungsreichen Gestaltung des Schul-Wiki-Systems (3. Preis)

- Klasse 6c des Egbert-Gymnasiums Münsterschwarzach mit dem Projekt „Anteile eines Rechtecks“, das im Themenfeld der Bruchrechnung die Bestimmung von Flächenanteilen beleuchtet (3. Preis)

Klassen 8-10

- Lisa Beck von der D.-Paul-Eber-Hauptschule Kitzingen mit dem auf Primzahlmustern basierenden Werk „Primzahlen“ (1. Preis)
- Joanna Kristahn von der D.-Paul-Eber-Hauptschule Kitzingen mit der Collage „Zahlen-Pyramide“, deren Anordnung sich schrittweise durch Addition der Zahl 2 zum Vorgänger bzw. durch Multiplikation mit dem Faktor 2 ergibt (1. Preis)
- Christian Brönner vom Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach am Main mit der Zeichnung „Goldene Schnitte“, einer Hommage an den vitruvianischen Menschen von Leonardo da Vinci (2. Preis)
- Christopher Harazim vom Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach am Main mit seiner Bearbeitung der „Wurzel von 2“, die eine geschickte Verflechtung der irrationalen Zahlen „Wurzel 2“ und „Wurzel 3“ und die Unendlichkeit ihrer Dezimaldarstellung veranschaulicht (3. Preis)

Klassen 11-13

- Kunst-Leistungskurs des Röntgen-Gymnasiums Würzburg mit dem Projekt „Architektur-Projektionen“, für das markante Gebäudestrukturen auf den Fußboden „geklappt“ werden (1. Preis)
- Elena Führen mit dem Holzrelief „Fibonacci-Rosetten“, einer vielschichtigen Visualisierung der Fibonacci-Zahlen (2. Preis)
- Theresa Angermüller und Lena Lürzel vom Gymnasium Bad Königshofen mit dem Werk „Mathematische Grundlagen einer Gitarre“ (3. Preis)

Sonderpreise

- Katrin Kynast und Diana Wehmeier vom Institut für Kunstpädagogik der Universität Leipzig für die Plakatgestaltung zur Ausstellung „Schnittstellen – Begegnungen von Kunst und Mathematik“ (Sonderpreis Plakate)
- Klasse 9b des Karl-Theodor-von-Dahlberg-Gymnasiums Aschaffenburg mit dem Film „Gute Formeln – schlechte Formeln“ (Sonderpreis Film)
- 3. Klassen der Volksschule Gerbrunn mit ihrem zwischen Mathematik und Sport angesiedelten Tanzprojekt „Flächenformen erforschen und aktiv erleben“ (Sonderpreis Film)
- Julian König mit dem so genannten „konstruierten Beweis: $i < 1$ “ (Sonderpreis für eine mathematische Unmöglichkeit)

Wettbewerb und Jury

Den Wettbewerb namens „Du siehst mehr Mathe als Du denkst!“ hatten die Würzburger Wissenschaftler 2008 zum Jahr der Mathematik ausgerufen. Beendet wurde er am 4. Juli auf dem Campus am Hubland vor 180 Gästen mit einer Ausstellung und der Preisverleihung.

Der Jury gehörten an: Museumspädagogin Christiane Rolf (Museum im Kulturspeicher, Würzburg), Professor Theo Grundhöfer (Lehrstuhl für Mathematik III: Geometrie, Universität Würzburg) und Professor Hans-Georg Weigand (Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik, Universität Würzburg).

Katalog zum Wettbewerb

84 Seiten stark ist der Ausstellungskatalog, der zum Wettbewerb „Du siehst mehr Mathe als Du denkst!“ erschienen ist. Er ist für zehn Euro zuzüglich Porto und Versand beim Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik der Universität Würzburg erhältlich, T (0931) 31-85091.

Weitere Informationen über den Wettbewerb gibt es im Internet unter www.dmuw.de/mathe-sehen

Effektiv und schonend gegen den Tumor

Der Würzburger Strahlentherapeut Dr. Matthias Guckenberger (Foto privat) hat den mit 5000 Euro dotierten Hermann-Holthusen-Preis erhalten. Mit diesem Preis zeichnet die Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie alljährlich junge Forscher für umfassende und exzellente wissenschaftliche Arbeiten aus.



Tumore im menschlichen Körper möglichst effektiv bestrahlen und dabei das umliegende gesunde Gewebe so weit wie möglich schonen: Wie das gehen kann, wenn sich der Körper während der Bestrahlung auch noch bewegt – beispielsweise durch die Atmung – das erforscht der Strahlentherapeut Matthias Guckenberger. Die Entwicklung und klinische Erprobung von Techniken der Präzisionsstrahlentherapie sind sein Forschungsschwerpunkt.

Strahlen zielgenau bündeln

Bei der Behandlung von Tumoren beispielsweise der Lunge oder der Prostata ist bekannt, dass eine höhere Bestrahlungsdosis den Tumor zwar besser bekämpfen kann, gleichzeitig aber im gesunden Gewebe das Risiko von Nebenwirkungen erhöht. „Es muss folglich das Ziel einer sicheren und effektiven Strahlentherapie sein, die Bestrahlung zielgenau im Tumor zu bündeln und das umgebene Normalgewebe möglichst gut zu schonen“, sagt der 32-Jährige.

Dazu hat Guckenberger für die verschiedenen Stufen der Planung und Durchführung einer Strahlentherapie Lösungsansätze entwickelt. Zwei Punkte tragen maßgeblich dazu bei, die Präzision der Strahlentherapie signifikant zu steigern: Die Berücksichtigung der

Atembewegung in der Therapieplanung sowie eine genaue Bestimmung der Tumorposition direkt vor der Behandlung.

Inzwischen wurde diese, von Guckenberger entwickelte Technik in die klinische Praxis aufgenommen; erste Auswertungen der Therapie von Lungentumoren, gynäkologischen Tumoren und Tumoren der Wirbelsäule liegen bereits vor. „Diese Ergebnisse sind vielversprechend: Durch die präzise Bestrahlung konnten wir im Vergleich zur bisherigen Technik eine verbesserte Abtötung der Tumoren erreichen, ohne dass im Gegenzug die Nebenwirkungen zugenommen hätten“, schildert der gebürtige Unterfranke.

Guckenberger erhielt die Auszeichnung im Rahmen der Jahrestagung der deutschen Strahlentherapeuten (DEGRO) in Bremen. Es ist die höchste wissenschaftliche Auszeichnung dieser Gesellschaft. Die Arbeiten des Würzburger Forschers wurden in über 40 internationalen wissenschaftlichen Artikeln publiziert. 2008 hat Guckenberger bereits den europäischen ESTRO-Accuracy-Preis erhalten.

Kontakt: Dr. Matthias Guckenberger, T: (0931) 201 28884; E-Mail: Guckenberger_M@klinik.uni-wuerzburg.de

Biozentrum vergibt Preise

Der Wissenschaftspreis des Biozentrums geht in diesem Jahr an Ashwin Chari und Jan Schlüter. Ashwin Chari vom Lehrstuhl für Biochemie bekommt den Preis für seine Arbeiten über die Herstellung von RNA-Protein-Komplexen. Jan Schlüter vom Lehrstuhl für Zell- und Entwicklungsbiologie wird für seine Arbeiten über die molekulare Kontrolle der Herzentwicklung ausgezeichnet. Beide bekommen eine Urkunde und ein Preisgeld von je 250 Euro. Die Preisverleihung findet beim Biozentrumstag am **Mittwoch, 22. Juli**, ab 17.15 Uhr im Hörsaal A 101 statt. Dann hält auch Professor Markus Engstler seine Antrittsvorlesung. Sein Thema: „Das sind aber schöne Bilder! Eine kritische Betrachtung der modernen Mikroskopie“. Im Anschluss findet im Innenhof des Biozentrums das Sommerfest statt.

Johannes Schwitalla 65

Seit 1995 ist er Professor für deutsche Sprachwissenschaft an der Universität Würzburg. Am 27. Juli feiert er seinen 65. Geburtstag, zum Ende des Sommersemesters geht er in Pension. Von den Studierenden und Kollegen verabschiedet sich Johannes Schwitalla (Foto privat) mit einer Vorlesung.



Freitag, 24. Juli, 17 Uhr, Hörsaal 4 im Philosophiegebäude am Hubland: Termin und Ort für die Abschiedsvorlesung des Würzburger Sprachwissenschaftlers stehen fest. Auf eine 14-jährige Tätigkeit an der Universität Würzburg wird er dann zurückblicken.

In Lehre und Forschung hat sich Johannes Schwitalla vor allem mit der Verwendung der Sprache beschäftigt – unter gesprächsanalytischen, soziolinguistischen, historischen und medialen Aspekten. Viele Studierende hat er dazu angeregt, in ihren Seminar- und Abschlussarbeiten Gespräche aus ihrem eigenen Umfeld aufzunehmen und zu analysieren.

Für die Studierenden schrieb er auch eine Einführung in das gesprochene Deutsch; dieses Buch ist bereits in der dritten Auflage erschienen. Schwitalla betreute zudem mehrere Erasmus-Programme mit Universitäten in Spanien, Italien und Irland. Diese Programme fördern den internationalen Austausch. Sie ermöglichen auch vielen Würzburger Studierenden Aufenthalte im Ausland.

Weitere Forschungsfelder von Schwitalla waren die interkulturelle Kommunikation, das Verhältnis von Sprache und Medien und die Gestaltung von Gesprächen in literarischen Texten.

Lebenslauf von Johannes Schwitalla

Geboren wurde Johannes Schwitalla 1944 in Bitburg. Er studierte zuerst Katholische Theologie in Tübingen und Paris, dann Germanistik in Freiburg. An der dortigen Universität war er von 1973 bis 1981 tätig: Er arbeitete am DFG-Projekt „Dialogstrukturen“ mit, promovierte und habilitierte sich 1982 – mit einer Arbeit über „Deutsche Flugschriften 1460-1525“.

Ab 1982 war Schwitalla dann wissenschaftlicher Angestellter am Institut für Deutsche Sprache in Mannheim. Dort wirkte er an den Projekten "Kommunikation in der Stadt" und "Alltagsrhetorik" mit. 1995 folgte er dem Ruf auf die C3-Professur für deutsche Sprachwissenschaft in Würzburg.

Schwitalla freut sich darauf, nun in aller Ruhe seinen Forschungen nachgehen zu können. Dazu gehören eine Einführung in die Ethnografische Gesprächsanalyse, Untersuchungen zu Gesprächen in literarischen Erzählungen und zu öffentlichen Kontroversen in vergangenen Jahrhunderten. Der Universität bleibt er in den kommenden Semestern verbunden: als Prüfer und Betreuer von Abschlussarbeiten und Dissertationen.

Kontakt: Prof. Dr. Johannes Schwitalla, T (0931) 31-85620, [✉ schwitalla@germanistik.uni-wuerzburg.de](mailto:schwitalla@germanistik.uni-wuerzburg.de)

Personalia

Dr. Jürgen **Bründl**, Lehrstuhl für Dogmatik, wurde mit Wirkung vom 13.07.2009 die Lehrbefugnis für das Fachgebiet Dogmatik erteilt.

Prof. Dr. Dominik **Burkard** ist zum Prodekan der Katholisch-Theologischen Fakultät gewählt worden. Seine Amtszeit beginnt am 1. Oktober 2009 und endet am 30. September 2011.

René **Demling**, Beschäftigter im Verwaltungsdienst, Justizariat, wurde mit Wirkung vom 15.07.2009 zum Regierungsrat unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe ernannt.

Prof. Dr. Stephan **Ernst** ist zum Frauenbeauftragten der Katholisch-Theologischen Fakultät gewählt worden. Seine Amtszeit beginnt am 1. Oktober 2009 und endet am 30. September 2011.

Eva Maria **Fischer**, Bibliotheksamtfrau, Universitätsbibliothek, wurde mit Wirkung vom 01.07.2009 zur Bibliotheksamtsrätin ernannt.

Marion **Friedlein**, Bibliotheksinspektorin, Universitätsbibliothek, wurde mit Wirkung vom 01.07.2009 zur Bibliotheksoberspektorin ernannt.

Prof. Dr. Erich **Garhammer** ist zum Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät gewählt worden. Seine Amtszeit beginnt am 1. Oktober 2009 und endet am 30. September 2011.

Prof. Dr. Christian **Grund**, Betriebswirtschaftliches Institut, hat einen Ruf auf eine W 3-Professur an der Universität Konstanz erhalten.

PD Dr. Jörg **Pelz**, bisher Privatdozent an der Universität Erlangen-Nürnberg, wissenschaftlicher Angestellter der Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie der Universität Würzburg, wurde mit Wirkung vom 13.07.2009 die Lehrbefugnis für das Fachgebiet Chirurgie erteilt.

Dr. Burkhard **Baron von Rahden**, Beschäftigter im wissenschaftlichen Dienst, Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I) der Universität Würzburg, bisher Privatdozent an der „Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg“, wurde mit Wirkung vom 14.07.2009 die Lehrbefugnis für das Fachgebiet Chirurgie erteilt.

Prof. Dr. Markus **Sauer**, Universität Bielefeld, wurde mit Wirkung vom 01.07.2009 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zum Universitätsprofessor für Biotechnologie an der Universität Würzburg ernannt.


Eine Freistellung für Forschung im Wintersemester 2009/10 bekam bewilligt:

Prof. Dr. Christian **Grund**, Betriebswirtschaftliches Institut


Dienstjubiläum 25 Jahre: Christine **Schmitt**, Kinderklinik und Poliklinik, am 12.07.2009

Anzeigen

Apartment zu vermieten

Vollmöbliertes Apartment für Studentenpaar wegen Auslandsprofessur ab 15.08.09 zu vermieten; Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Bad, WC ca. 60qm; mtl. Pauschalmiete (incl. Strom, Wasser, Heizung etc.) 385 Euro. Kontakt: T (0931) 462274 oder 
guenter.cisek@fhws.de

Bungalow zu vermieten

Vollmöblierter Bungalow wegen Auslandsprofessur ab 15.08.09 zu vermieten; Küche, Wohn-/Schlaf-/Ess-/Kinder-/Gäste-/Arbeitszimmer, Bad, Gäste-WC; ca. 160qm; mtl. Pauschalmiete (incl. Strom, Wasser, Heizung etc.) 1485 Euro. Kontakt: T (0931) 462274 oder 
guenter.cisek@fhws.de